

## Unterstützung der Teilhabeplanung in [(Land-)kreis oder Stadt]

Landkreis [...]  
Landkreis [...]  
Stadt [...]

### „Zukunftswerkstatt“

- Datum:** [Datum]  
**Ort:** [Ort der Veranstaltung]  
**Teilnehmer:** Ausgewählte Akteure der Behindertenhilfe und -politik in der Region [(Land-)kreis oder Stadt]  
**Moderation:** [Namen der Moderatoren]

Der Begriff ‚Zukunftswerkstatt‘ bezeichnet ursprünglich eine Methode der Bürgerbeteiligung zur Demokratisierung, die aktuell vermehrt auch als eine Arbeitsform in der Erwachsenenbildung eingesetzt wird. Im Rahmen der Teilhabeplanung soll die Zukunftswerkstatt dazu genutzt werden, mit den relevanten Akteuren eine gemeinsame Zielperspektive zu entwickeln. Diese Themenstellung soll orientiert an dem grundlegenden Dreischritt einer Zukunftskonferenz

1. Beschwerde- und Kritikphase
2. Phantasie- und Utopiephase
3. Verwirklichungs- und Praxisphase.

bearbeitet werden.

Schwerpunktmäßig sollen drei Bereiche bearbeitet werden:

1. Beteiligung
2. Planung
3. Angebote

Die Auswahl und Einladung der beteiligten Akteure (15 – 20) erfolgt über [Wen?]. Dem [(Land-)kreis oder Stadt] wird zur Vorbereitung auf die Auftaktveranstaltung eine nach Arbeitsgruppen gegliederte Namensliste der Teilnehmer/innen zugereicht. Das Motto des europäischen Jahres der Menschen mit Behinderung 2003 „Nichts über uns ohne uns“ aufgreifend sollten dabei auch Menschen mit Behinderung an der Arbeit der Zukunftskonferenz beteiligt werden. Der Assistenzbedarf bei den einzelnen Schritten der Zukunftskonferenz sollte ggf. vorher besprochen werden.

Die schriftliche Dokumentation und Auswertung der Zukunftskonferenz erfolgt bis [Wann] durch [Wen?], so dass die Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Rahmen eines Auswertungstreffens mit Vertretern der beteiligten Gebietskörperschaften [Wann] terminiert werden kann.

## Arbeits- und Zeitplan

[Tag, Datum]

09.30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer/innen
10.00 Uhr	Begrüßung durch den Veranstalter
10.15 Uhr	Fachliche Einführung: Perspektiven der Hilfen für Menschen mit Behinderungen
11.00 Uhr	Methodische Einführung
11.15 Uhr	Arbeit im Plenum: Einschätzungen zur Situation der Hilfen für Menschen mit Behinderungen und Problemanzeigen für die [Region]
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Vertiefung der Situationsbeschreibungen und Problemanzeigen in drei Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten ‚Beteiligung‘, ‚Planung‘ und ‚Angebote‘
15.30 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	Kurze Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen durch die Moderatoren
16.00 Uhr Jahre [...]	Hilfen für Menschen mit Behinderung in [(Land-)kreis oder Stadt] im
17.30 Uhr	Tagesabschluss im Plenum
anschließend	gemeinsames Abendessen ???

[Tag, Datum]

09.00 Uhr	Rückblick auf den Vortag im Plenum
09.15 Uhr	Vertiefung der kreativen Entwicklung von Perspektiven in Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten ‚Beteiligung‘, ‚Planung‘ und ‚Angebote‘
10.15 Uhr	Formulierung von Leitsätzen und Prinzipien für den Prozess der Teilhabeplanung in [evtl. spezifischen Region]
11.15 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Erarbeitung von Meilensteinen für den Planungsprozess in drei Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten ‚Beteiligung‘, ‚Planung‘ und ‚Angebote‘
13.00 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Vereinbarung von nächsten Schritten
13.45 Uhr	Bewertung der Zukunftswerkstatt und Ausblick
14.00 Uhr	Ende der Zukunftswerkstatt

Räumlichkeiten:

Benötigt werden ein großer Plenumsraum sowie drei (mindestens zwei) Arbeitsgruppenräume

Materialien:

Moderationskoffer für Plenumsraum und Arbeitsgruppenräume, Pin-Wände, Flip-Charts, Packpapier, Beamer, Notebook, Digitalkamera